

EINLAGE Ithaka - Szenenausschnitte aus dem 21. Gesang !

So spricht denn die lange bedrängte Penelope huldvoll:

Auf denn, ihr Freier, wohlan, denn jetzo erscheinet ein Wettkampf!
Hier ist der große Bogen des göttergleichen Odysseus.
Wessen Hand von euch den Bogen am leichtesten spannet und
mit der Sehn' den Pfeil durch alle zwölf Äxte hindurchschnellt;
seht, dem folg' ich als Weib aus diesem werten Gemäuer
meines ersten Gemahls, dem prächtigen reichen Palaste,
dessen mein Herz sich vielleicht noch künftig in Träumen erinnert.

*Also sprach sie, und winkte dem alten Hirten Eumaios,
ihnen den Bogen zum Kampf und die schneidenden Äxte zu bringen.
Weinend übergab sie der Hirte, legte sie nieder und bat:*

Vater Zeus, erfülle du doch mein heißes Verlangen,
daß ein Himmlischer jenen zur Heimat führe!
Ich fleh' zu allen unsterblichen Göttern,
daß sie dem weisen Odysseus verstatten wiederzukehren.

Aber Antinoos schalt, und sprach die geflügelten Worte:

Alberner Hirte des Viehs, in den Tag hinträumender Tor,
Unglückseliger, sprich, was vergießt du Tränen, und reizest
unserer Königin Herz noch mehr zu trauern, das so schon
tiefgebeugt den Verlust des lieben Gemahles bejammert?
Sitze geruhig am Tische, und schmause; oder entferne dich hurtig
und heul' vor der Tür, und laß' den Bogen uns Freiern:
daß wir den Kampf versuchen, den furchtbaren! Denn ich vermute,
daß es so leicht nicht sei, den geglätteten Bogen zu spannen.

Denn ein solcher Mann ist nicht in der ganzen Versammlung,
als Odysseus wohl war! Ich hab' ihn selber gesehen.

Worauf Telemachos in jugendlich' Worten verkündet:

Aber wohlan, ihr Freier! denn jetzo erscheint der Wettkampf
um ein Weib, wie keines im ganzen achaiischen Lande,
nicht in der heiligen Pylos, in Argos, oder Mykene,
selbst in Ithaka nicht, und nicht auf der fruchtbaren Feste!
Aber das wißt ihr selber; was brauch' ich die Mutter zu loben?
Auf denn, verzögert ihn nicht durch lange Zweifel, und spannet
ohne Geschwätz den Bogen; damit wir den Sieger erkennen!
So sehet denn hier die Eisen im ausgegrabenen Estrich:
Alle zwölf nach der Reih, und nach dem Maße der Richtschnur!

*Stampfte die Erde dann feste; und alle staunten dem Jüngling,
wie gerad' sie gestellet; da er's doch nimmer gesehen.*

Aber Eupeithes' Sohn Antinoos sprach zur Versammlung:

Steht nach der Ordnung, von der Linken zur Rechten, o Freunde,
an der Stelle beginnend, von wannen der Schenke herumgeht.

Also sprach er; und allen gefiel Antinoos' Rede.

Und es erhob sich zuerst der zur Seiten verweilend' Leiodes.

*Nehmend den Bogen und blitzschnellen Pfeil von der Erde,
stellte sich hin an die Schwelle des Saals, und versuchte ihn nun.*

*Aber er spannt' ihn nicht; die zarten Hände des Sehers
wurden im Aufziehn laß. So sprach er zur ganzen Versammlung:*

Freunde, ich spann' ihn nicht; ihn nehm' ein anderer jetzo!

Viele der Edlen im Volke wird dieser Bogen

des Atems und der Seele berauben;

denn es ist tausendmal besser zu sterben,

als lebend den Zweck zu verfehlen, um den wir uns immer hier im Hause versammeln, und harren von Tage zu Tage!

*Also sprach Leiodes, und stellte den Bogen zur Erden,
lehnte den schnellen Pfeil an des Holzes zierliche Krümmung.
Ging, und stellte sich wieder auf seinen verlassenen Platze.
Aber Antinoos schalt, und sprach die geflügelten Worte:*

Welche Rede, o alter Leiodes, ist deinen Lippen entflohen?
Welch' schreckliche Drohung! Ich ärg're mich, diese zu hören!
Viele der Edlen im Volk soll dieser Bogen des Atems und
der Seele berauben, weil du nicht vermagst ihn zu spannen?
Dich gebar nun freilich die teure Mutter nicht dazu,
daß du mit Pfeil und Bogen dir Ruhm bei den Menschen erwürbest,
aber hier sind, ihn zu spannen, noch andere mutige Freier!

*Telemachos füllte die Becher bis oben mit dem Getränke,
und verteilte im Kreise, sich rechtshin wendend, an alle;
Als sie des Trankes geopfert, und nach Verlangen getrunken,
sprach zu ihnen mit List der erfindungsreiche Odysseus:*

Hört mich an, ihr Freier der weitgepriesenen Fürstin,
daß ich rede, wie mir das Herz im Busen gebietet!
Doch vor allen fleh ich den erhab'nen Helden Antinoos an,
der jetzo so weise geredet. Reicht den Bogen nun mir,
und befehlet die Sache den Göttern;
Gott wird, wem er will, die Kraft des Sieges verleihen.
Aber wohlan, gebt mir den geglätteten Bogen,
damit meiner Hände Gewalt ihn vor euch versuchen:
ob jetzo noch Kraft in den Nerven ist,
wie sie eh'mals die Glieder belebte;
oder ob sie das Wandern und langes Elend vertilgt hat!

*Also sprach er, und rings entbrannten vor Zorne die Freier,
Fürchtend, es möcht' ihm gelingen, den glatten Bogen zu spannen.
Aber Antinoos schalt, und sprach die geflügelten Worte:*

Ha! Du elender Fremdling, es fehlt dir wohl ganz am Verstande!
Bist du nicht froh, daß du in unserer stolzen Versammlung
ruhig schmausest? Daß dir dein Teil von allem gereicht wird?
Und daß du die Gespräch' und Reden der Männer behorchest,
die kein anderer Fremdling und lumpichter Bettler vernehmet?
Wahrlich, der süße Wein betört dich, welcher auch anderen
schadet, wenn man ihn gierig verschlingt, nicht mäßig genießt:
Also verkünd' ich dein Unglück, wenn du den Bogen spannest:
Du sollst nicht mehr Almosen in unserem Volke sammeln;
wir senden dich gleich im schwarzen Schiffe zum König Echetos
in Epeiros, dem Schrecken des Menschengeschlechtes,
dem du gewiß nicht lebend entrinnst! Drum sitze geruhig,
trink, und begehre nicht mit jüngeren Männern den Wettkampf!

Ihm antwortete drauf wohl bedächtig die kluge Penelope:

O Antinoos, bedenke, wie unanständig, wie unrecht:
Fremde zu übergeh'n, die Telemachos' Wohnung besuchen!
Meinst du, wenn etwa der Fremdling den großen Bogen Odysseus'
spannt, so wie er den Händen und seiner Stärke vertrauet,
daß er mich dann heimführe, und zur Gemahlin bekomme?
Schwerlich heget er selbst im Herzen solche Gedanken!
Und auch keinen von euch bekümmere diese Vermutung
unter den Freuden des Mahls! Unmöglich ist es, unmöglich!

*Da nahm den Bogen der Hirte Eumäos, trug ihn weiter,
und reicht' ihn dem streiterfahnen Odysseus;
Ging, und stellte sich wieder auf seinen verlassenen Platze,*

nach Odysseus blickend. Dieser bewegte den hölzernen Bogen hin und her in der Hand, auf allen Seiten versuchend.

Als er den großen Bogen geprüftet und ringsum betrachtet:

So wie ein Mann, erfahren im Lautenspiel und Gesange, leicht mit dem neuen Wirbel die klingende Saite spannet,

knüpfend an beiden Enden den schöngesponnenen Schafsdarm:

So nachlässig spannte der große Odysseus den Bogen.

Schrecken ergriff die Freier, und aller Antlitz erblaßte.

Und Zeus donnerte laut, und sandte sein Zeichen vom Himmel:

Freudig vernahm das Wunder der herrliche Dulder Odysseus, welches ihm sandte der Sohn des unerforschlichen Kronos.

Und er nahm den gefiederten Pfeil, der bloß auf dem Tische vor ihm lag, indes im hohlen Köcher die andern ruheten,

welche nun bald die Achaier sollten versuchen.

Diesen faßt' er zugleich mit dem Griffe des Bogens;

dann zog er, stehend auf seinem Platze,

die Sehn' und die Kerbe des Pfeiles an, zielte dann,

schnellte den Pfeil, und verfehlte keine der Äxte;

Von der vordersten Öhre bis durch die letzte von allen

stürmte das eh'nern Geschöß. So sprach zum Sohne er jetzo:

Nun, Telemachos, siehst du, ob dir der Fremdling im Hause Schande gebracht! Ich traf das Ziel, und spannte den Bogen ohn' langes Bemühn! Noch hab' ich die Stärke der Jugend, und bin nicht so verächtlich, wie jene Freier mich schimpfen!

Aber es ist nun Zeit, den Abendschmaus zu besorgen,

noch bei Tage! Nachher erfreue die scherzenden Männer

Saitenspiel und Gesang, die liebliche Zierd' jeden Festes!

So komm denn geliebteste Gattin an meiner Seite zu Tische,

zu essen die köstliche Speis, die jetzo der Wirt uns kredenze.

Nun bitt' ich alle zum Mahle, die Freier kann später ich morden.

Personen und ihre Darsteller:

Odysseus:	Christian Haidinger	> eig. Ody.-Kleid mit Sack+Schal drüber
Penelope:	(Ingrid Haidinger)	> Ingrid-Bild (Aufstellung vor Ort lösen)
Telemachos:	Martin Rachbauer	> Umhang aus rotem Bettbezug+Sp.Grün
Antinoos:	Josef Pagitz	> Umh. Spanleintuch rot+gr.Schal+Sp.Gold
Eumäos:	Gerhard Nagy	> Umhangtuch schwarz+griech.Polsterbezug)
Leiodes:	Anton Herzog	> Umh. Orn.Bettbezug+griech.P.+Sp.Sonne
Sprecherin:	Elisabeth Herzog	> Kleid schwarz/Nonne+Seidenschal rot
Sprecher:	Anton Herzog	> detto oben - Leiodes